Bundesblatt

87. Jahrgang.

Bern, den 30. Oktober 1935.

Band II.

*Erscheint wöchentlich. Preis 20 Franken im Jahr, 10 Franken im Halbjahr, zuzüglich
Nachnahme- und Postbestellungsgebühr.*

*Einrückungsgebühr: 50 Rappen die Petitzelle oder deren Raum. — Inserate franko an
Stämpfli & Cie. in Bern.*

Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

Zuteilungsverfügungen des Bundesrates für den Zolltarif vom 8. Juni 1921.

(Vom 10. Oktober 1935.)

Ad 188. Gamaschenschäfte aus Leder, durch Walken geformt.

Ad 982/983. Tho-Radia, crème scientifique de visage selon la formule du
Dr Alfred Curie.

Bern, den 21. Oktober 1935.

Eidgenössische Oberzolldirektion.

Kunststipendien.

1. Laut Bundesbeschluss vom 18. Juni 1898 und Art. 48 der zudienenden Verordnung vom 29. September 1924 kann aus dem Kredit für Förderung und Hebung der Kunst in der Schweiz alljährlich eine angemessene Summe für die Ausrichtung von Stipendien an Schweizerkünstler (Maler, Graphiker, Bildhauer und Architekten) verwendet werden.

Die Stipendien werden zur Förderung von Studien bereits vorgebildeter, besonders begabter und wenig bemittelter Schweizerkünstler sowie in besondern Fällen an anerkannte Künstler auch zur Erleichterung der Ausführung eines bedeutenderen Kunstwerkes verliehen. Es können somit der Unterstützung nur Künstler teilhaftig werden, die sich durch die zum jährlichen Wettbewerb einzusendenden Probearbeiten über einen solchen Grad künstlerischer Entwicklung und Begabung ausweisen, dass bei einer Erweiterung ihrer Studien ein erspriesslicher Erfolg für sie zu erwarten ist.

Schweizerkünstler, die sich um ein Stipendium für das Jahr 1936 bewerben wollen, werden eingeladen, sich bis zum 21. Dezember 1935 an das Sekretariat des eidg. Departements des Innern zu wenden, das ihnen das vorgeschriebene Anmeldeformular und die einschlägigen Vorschriften zustellen wird.

2. Auf Grund des Bundesbeschlusses über die Förderung und Hebung der **angewandten (industriellen und gewerblichen) Kunst**, vom 18. Dezember 1917, können Stipendien oder Aufmunterungspreise auch an Schweizerkünstler verliehen werden, die sich auf dem Spezialgebiete der angewandten Kunst betätigen. (2.).

Bern, Oktober 1935.

Eidg. Departement des Innern.

Beschlagnahme gefundener Gegenstände.

Am 26. Juni 1935 wurde der Zollposten in Lutry (Waadt) benachrichtigt, dass ein junger Mann ein Boot, mit welchem er vom französischen Ufer gekommen war, im Hafen von Paudex zurückgelassen hatte. Da die Landung an einem nicht erlaubten Landungsplatz und ohne Entrichtung des Zolles erfolgt war, beschlagnahmte der Zollposten Lutry das Boot gestützt auf Art. 135 der Vollziehungsverordnung vom 10. Juli 1926 zum Bundesgesetz über das Zollwesen. Das Boot wird zur öffentlichen Versteigerung gebracht. Der rechtmässige Eigentümer wird hiermit gemäss Art. 102 des Zollgesetzes hievon benachrichtigt. Er kann die Beschlagnahme binnen dreissig Tagen seit dem Erscheinen dieser Bekanntmachung bei der Zollkreisdirektion in Lausanne durch Beschwerde anfechten. Das Boot oder dessen Erlös wird ihm herausgegeben, wenn er nachweist, dass das Boot ohne sein Wissen und entgegen seinem Willen eingeführt worden ist. Gegebenenfalls hat er den geschuldeten Zollbetrag sowie die Kosten der Beschlagnahme, der Bekanntmachung und der Verwertung zu tragen.

Bern, den 23. Oktober 1935.

Eidgenössische Oberzolldirektion.

Vollzug des Berufsbildungsgesetzes.

Nachgenannten Personen ist auf Grund bestandener Prüfung der gesetzlich geschützte **Meistertitel** gemäss den Bestimmungen der Art. 42 bis 49 des Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung verliehen worden:

Als Schneidermeister:

1. Buchser Paul, Bauma.	6. Luginbühl Hans, Bern
2. Dellenbach Hermann, Basel	7. Okle Joseph, Rorschach
3. Dufey Adrien, Zürich	8. Wegmann Emil, Dietlikon
4. Hanselmann Albert, Kesswil	9. Wüthrich Jakob, Mannedorf
5. Korner Max, Willisau	

Als Schlossermeister:

1. Buchmann Hans, Wadenswil	3. Lutz Jakob, Thal (St. Gallen)
2. Gloor Adolf, Horgen	4. Merki Johann, Uster.

Bern, den 25. Oktober 1935.

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.

Nachtrag zum Verzeichnis *)

der

Geldinstitute und Genossenschaften, die gemäss Art. 885 ZGB und Verordnung vom 30. Oktober 1917 betreffend die Viehverpfändung befugt sind, im ganzen Gebiete der Eidgenossenschaft als Pfandgläubiger Viehveranschreibungsverträge abzuschliessen:

Kanton Zürich.

Neue Ermächtigung:

42. Darlehenskasse Oberembrach.

Bern, den 24. Oktober 1935.

Eidg. Justiz- und Polizeidepartement.

*) Siehe Bundesbl. 1918, III, 494 ff.

Zahl der überseeischen Auswanderer aus der Schweiz.

Monat	1935	1934	Zu- oder Abnahme
Januar bis Ende August	734	729	+ 5
September	136	161	— 25
Januar bis Ende September	870	890	— 20

Bern, den 25. Oktober 1935.

Eidgenössisches Auswanderungsamt.

Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1935
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	44
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	30.10.1935
Date	
Data	
Seite	485-487
Page	
Pagina	
Ref. No	10 032 788

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.